

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	30.08.2012
Stadtentwicklungsausschuss	13.09.2012

Sachstand Programm MÜLHEIM 2020

MÜLHEIM 2020 – Sachstandbericht

Die in der Anlage beigefügte Übersicht informiert über den Stand der einzelnen Projekte aus dem Strukturförderprogramm MÜLHEIM 2020 zum Stand 02.08.2012. Die aktuellen Sachstände sind fett hervorgehoben. Zusätzlich wird Ihnen eine Kurzfassung der Informationen zur Verfügung gestellt.

Im Ausschreibungsverfahren für das Projekt „Neue Arbeit“ wurde ein Nachprüfungsantrag bei der Vergabekammer gestellt, über den noch nicht entschieden ist.

Der Bürgerpark an der Berliner Straße wird in wenigen Wochen fertig gestellt.

Die Markgrafenstraße wurde am 05. Juni 2012 für den Verkehr freigegeben.

Aktuelle Entwicklungen, die sich zwischen der Erstellung dieser Mitteilung und der Sitzung des Ausschusses ergeben, werden in der Sitzung mündlich mitgeteilt.

Herr Oberbürgermeister Roters hat am 05.07.2012 gemeinsam mit den Beigeordneten zu einem Pressegespräch geladen. Die dort thematisierte Zwischenbilanz wird Ihnen im Folgenden dargestellt.

MÜLHEIM 2020 handlungsfeldbezogene Zwischenbilanz

MÜLHEIM 2020 ist inzwischen nach einer aufwändigen Vorbereitungs-, Beschluss- und Ausschreibungsphase weitestgehend in der Umsetzungsphase. Im Anschluss an den Beschluss des Integrierten Handlungskonzeptes in 2009, musste zunächst für jedes einzelne Projekt eine ausführliche Projektkonzeption erstellt und mit dem Fördermittelgeber abgestimmt werden. Die sehr verkürzten Projektbeschreibungen, aus denen das Integrierte Handlungskonzept zusammengestellt wurde, waren für die Beantragung von Fördermitteln nicht ausreichend. Anschließend wurden Einplanungsanträge und qualifizierte Förderanträge beim Fördermittelgeber gestellt, auf deren Bewilligung erfolgten dann die Ausschreibungen der einzelnen Projekte.

Von den rund 40 im IHK skizzierten Projekten werden derzeit bereits 30 Projekte mit gutem Erfolg umgesetzt. Einige wenige Projekte befinden sich noch in der Ausschreibung bzw. die Veröffentlichung der Ausschreibung steht kurz bevor. Einige Projekte befinden sich bereits in der Abrechnungsphase. Die ersten Mittelabrufe liegen dem Fördermittelgeber inzwischen vor. Einzelne Projekte aus dem In-

tegrierten Handlungskonzept haben sich als nicht realisierungsfähig herausgestellt, insoweit wurde und wird mit dem Fördermittelgeber über Ersatzkonzepte verhandelt.

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung als ebenfalls beteiligte Förderstelle hat schon im vergangenen Jahr entschieden, die Modellvorhaben im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ aufzugeben. Damit sind diverse Fördermöglichkeiten künftig versperrt. Die „konsumtiven“, sogenannten „weichen, sozialen“ Projekte sind nicht mehr förderfähig. Nur noch sogenannte „investive“ Projekte werden jetzt gefördert. Der Rat der Stadt Köln hat zu dieser Entscheidung eine Resolution beschlossen. Die Verwaltung hat hierzu sowohl das Land mit der Bitte um Unterstützung bei der Rücknahme dieser Entscheidung als auch das Bundesministerium selbst angeschrieben, leider erfolglos. Auch eine übergreifend gebildete Initiative gemeinsam mit dem Städtetag hat keine Änderung bewirken können.

Bezogen auf die Mittel, die für MÜLHEIM 2020 beschlossen worden sind, haben sich aus diesem Grund ebenfalls Veränderungen ergeben. Hier kommen positive Ausschreibungsergebnisse hinzu, die Einsparungen ergeben. Außerdem haben auch kürzere Laufzeiten der Projekte Auswirkungen auf die Höhe der Mittel. Dennoch ist weiterhin oberste Prämisse, den bewilligten Förderrahmen so weit wie möglich auszuschöpfen. Die jetzigen Zahlen stellen daher eine Zwischenbilanz dar und definieren für die Verwaltung die Herausforderung, Ausgleichsmaßnahmen in den Blick zu nehmen. Hier ist mit dem Fördermittelgeber zu verhandeln, inwieweit Mittel zwischen den Projekten umgeschichtet werden können. Die Stadt Köln wird hier an die Bezirksregierung und das zuständige Landesministerium mit der Bitte herantreten, entsprechende Vorschläge der Stadt Köln zu unterstützen.

Ergänzend zu den Sachstandsberichten im Veedelsbeirat und der Bezirksvertretung Mülheim ergibt sich daher bezogen auf die einzelnen Handlungsfelder folgende Zwischenbilanz für MÜLHEIM 2020:

Handlungsfeld Bildung

Projekte aus dem Handlungsfeld, die bereits umgesetzt werden:

- Mülheimer Bildungsbüro mit den Teilprojekten Erfolgreiche Schule Mülheim, Verstetigung der schulischen Sprachförderung, Stärkung der Ausbildungsfähigkeit russisch- und türkischsprachiger Integrationskräfte, Selbstlernzentrum Modemannstraße, IT-Offensive MÜLHEIM 2020
- Beratung und Begleitung in Ausbildung und Qualifizierung
- Stadtteilmütter
- Rucksack
- SpoBIG

Projekte ohne finanzielle Förderung über MÜLHEIM 2020:

- Theaterschule Mülheim

Die im Integrierten Handlungskonzept skizzierten Projekte können hier weitestgehend alle umgesetzt werden. Positive Effekte bei der Vernetzung der Bildungslandschaft haben sich bereits ergeben. In den einzelnen Projekten sind zahlreiche Teilnehmer anzutreffen, das *Mülheimer Bildungsbüro mit seinen Teilprojekten* arbeitet sehr erfolgreich. Auch das Projekt *Beratung und Begleitung in Ausbildung und Qualifizierung für Jugendliche, Eltern und Firmen* steht mit den Beteiligten vor Ort in ständigem Austausch, so dass derzeit 100 Schülerinnen und Schüler beraten werden können. Die *Stadtteilmütter* führen eine große Anzahl von Hausbesuchen durch und tragen zur Stabilisierung der Familien im Programmgebiet bei.

Im Bereich der Gesundheitlichen Bildung hat das Projekt *SpoBIG (Vernetzung von Einrichtungen an den Schnittstellen Sport, Bildung, Integration und Gesundheit im Verbund mit der Qualifizierungsoffensive Sport, Bewegung und Gesundheit)* im Programmgebiet vieles bewirkt (z. B. Ansprache von Jugendeinrichtungen, Sportvereinen und Schulen) und ist gut verankert. Für das Projekt *Optimierung*

SC *Mülheim-Nord* wird jetzt erneut der qualifizierte Förderantrag eingereicht, nachdem für 2012 keine Bewilligung erfolgt ist.

Das Projekt *Rucksack* läuft sehr erfolgreich, die ersten Rucksackmütter haben vor wenigen Tagen ihre Diplome erhalten. Umsetzungsschwierigkeiten ergeben sich bei dem Projekt *Sprachförderung in Kindertagesstätten*. Eine im letzten Jahr vorgenommene Ausschreibung für die weitere Sprachförderung ist ohne Gebot geblieben, seitdem wurde über ein Ersatzprojekt verhandelt, welches der Fördermittelgeber aber abgelehnt hat, da sogenannte „konsumtive“ Projekte inzwischen aufgrund des Rückzuges des Bundes aus der Sozialen Stadt nicht mehr gefördert werden. Entsprechende Interventionen seitens Politik, Verwaltung und Städtetag verliefen ergebnislos. Inzwischen wird geprüft, ob sich noch Möglichkeiten ergeben, die alte Projektidee wieder zu beleben und damit dieses zentrale Projekt doch noch erfolgreich umsetzen zu können.

Ursprünglich waren für den Bereich Bildung insgesamt rund 11 Mio. Euro vorgesehen. Durch positive Ausschreibungsergebnisse reduziert sich diese Summe auf etwa 9,6 Mio. Euro.

Handlungsfeld Städtebau

Projekte aus dem Handlungsfeld, die bereits umgesetzt werden:

- Optimierung Bürgerpark Berliner Straße
- Umgestaltung Waldecker Straße
- Optimierung/Belebung Wiener Platz
- Umgestaltung Buchheimer Straße
- Umgestaltung Frankfurter Straße
- Umgestaltung Bahnhofsvorplatz Mülheim
- Gestalterische Aufwertung Bahnüberführung Frankfurter Straße
- Gestaltung Berliner Straße als Geschäftsstraße
- Gestalterische Aufwertung Bahnüberführung Heidelberger Straße
- Optimierung/Anpassung Marktplatz Berliner Straße
- Querungsmöglichkeiten Clevischer Ring schaffen
- Rheinboulevard Mülheim-Süd incl. Grunderwerb

Projekte ohne finanzielle Förderung über MÜLHEIM 2020:

- Ausbau Markgrafenstraße
- Förderung des Bürgerengagements im Umfeld des Marktplatzes/Bürgerparks Berliner Straße
- Grünzug Charlier incl. Grunderwerb
- Familienpark unter der Zoobrücke

Im Handlungsfeld Städtebau befinden sich nahezu alle Projekte in der Ausführungsplanung. Fertigstellungen sind bisher bei den Projekten *Optimierung Markgrafenstraße*, *Optimierung des Bürgerparks Berliner Straße*, *Umgestaltung Waldecker Straße* und *Familienpark unter der Zoobrücke* abzusehen bzw. erfolgt. Bei den anderen Projekten könnten sich Probleme auf der Zeitschiene ergeben, da auch hier die Projekte bis Sommer 2014 abgeschlossen und abgerechnet werden müssen. Mit Minderkosten im Handlungsfeld Städtebau ist nicht zu rechnen, im Gegenteil ist zu erwarten, dass für dieses Handlungsfeld Mehrausgaben über die bisher kalkulierten Mittel von 13,5 Mio. Euro hinaus anfallen werden, die aber derzeit noch nicht genau quantifiziert werden können. Entsprechende Kostenschätzungen werden jetzt vorgenommen. Hierdurch aufkommende Mehrbedarfe sollen durch die in den anderen Handlungsfeldern beschriebenen Wenigerausgaben gedeckt werden, so dass diese Mittel auch in den Stadtbezirk fließen können, um hier die für das Programmgebiet gewollte Verbesserung herbei führen zu können.

Handlungsfeld Lokale Ökonomie

Projekte aus dem Handlungsfeld, die bereits umgesetzt werden:

- Job Factory
- Frau und Beruf
- Aktivierung von Familienpotentialen
- Hauswirtschaftliche Unterstützungskräfte in städtischen Kindertagesstätten

Die Projekte *Job Factory* und *Frau und Beruf* sind im Sommer 2011 an den Start gegangen und werden erfolgreich gemäß den Projektzielen umgesetzt. Hier wurde durch die Ausschreibung der Projekte ein Auftragswert erzielt, der deutlich unter den erwarteten Kosten für die Maßnahmen gelegen hat. Dies wurde auch dadurch begünstigt, dass der Anbieter als gemeinnütziger Träger andere Kalkulationsmöglichkeiten hat. Die Ausschreibungsergebnisse liegen etwa 0,5 Mio. Euro unter den kalkulierten Kosten. Daneben stehen Drittmittel seitens des JobCenters für das Projekt zur Verfügung.

Das *Büro Wirtschaft für Mülheim* ist ausgeschrieben. Derzeit werden die Gebote ausgewertet. Der Zuschlag kann kurzfristig erteilt werden. Im Projekt *Hauswirtschaftliche Unterstützungskräfte in städtischen Kindertagesstätten* sind derzeit 9 vorher erwerbslose Personen aus dem Programmgebiet beschäftigt und werden qualifiziert.

Die Projekte *KNK (Kompetenznetzwerk Kreativwirtschaft)* und *Vereinsheim für e-sports* sind nicht realisierbar. Hier wird es keine Bewilligung von Fördermitteln mehr geben, alle entsprechenden Anträge und Anfragen wurden negativ beschieden. Gerade für das Projekt KNK hat es auch Gespräche mit dem zuständigen Landesministerium und der Staatskanzlei gegeben, von dort wurde das Projekt als positiv bewertet, dennoch wurde eine Bewilligung aus den eingangs genannten Gründen bezogen auf den Rückzug des Bundes aus der Sozialen Stadt und zusätzlich aufgrund nicht mehr vorhandener Haushaltsmittel des Landes nicht in Aussicht gestellt. Für die Projekte wurden insgesamt rund 2,2 Mio. Euro kalkuliert, die jetzt nicht fließen werden.

Das Projekt *Baustoffrecycling*, welches in seiner ursprünglichen Projektskizze aufgrund veränderter Förderbedingungen als nicht umsetzbar angesehen worden ist, ist ebenfalls als kritisch einzuordnen. Seit einigen Monaten wird mit der Bezirksregierung über Lösungsmöglichkeiten und Umsetzbarkeit des Projektes gerungen. Inzwischen wurde der Bezirksregierung ein Alternativprojekt zur Prüfung auf Förderfähigkeit vorgelegt. Hierzu wird nunmehr ein qualifizierter Förderantrag eingereicht. Sobald hierzu eine Bewilligung vorliegt, kann eine Ausschreibung erfolgen. Bezogen auf die Ausschreibung des Projektes *Neue Arbeit für Mülheim* liegt bei der Vergabekammer die Beschwerde eines potentiellen Bieters vor. Derzeit ruht das Verfahren daher. Auf die Ausschreibung, deren Submission inzwischen erfolgt ist, sind keine Gebote bei der Stadt eingegangen. Für die beiden Projekte wurden insgesamt rund 2 Mio. Euro Kosten vorgesehen.

Sofern sich für die o. skizzierten Problemlagen keine Lösungsmöglichkeiten ergeben, könnte der Fall eintreten, dass von den ursprünglich für das Handlungsfeld Lokale Ökonomie vorgesehenen Mitteln in Höhe von rund 11,5 Mio. Euro nur insgesamt 6,8 Mio. Euro verausgabt werden können. Die Verwaltung wird jedoch alles unternehmen, um auch diese Mittel durch Umschichtung zu verwenden.

Programmsteuerung

Oberste Priorität bei der Ausschreibung hatten die Projekte, von denen die Menschen im Programmgebiet direkt profitieren können und an denen sie aktiv teilhaben können. Die internen Maßnahmen der Programmsteuerung wurden zu Gunsten dieser Projekte in der Priorität zurückgestellt. Die Projekte aus dem Bereich Programmsteuerung befinden sich daher erst jetzt in der Ausschreibung, bzw. werden nunmehr kurzfristig ausgeschrieben.

Für das Stadtteil –und Programmmarketing findet derzeit das Auswahlverfahren statt. Für Controlling und Evaluation sind die Leistungsbeschreibungen erstellt, diese sollen kurzfristig ausgeschrieben werden. Bedingt durch diese Priorisierung ist auch hier davon auszugehen, dass die ursprünglich

eingepflanzten Mittel über 5,5 Mio. Euro wegen der kürzeren Laufzeiten nicht vollständig verausgabt werden. Nach Ausschreibung und Vergabe der Projekte können hier in Kürze valide Zahlen genannt werden.

Der **Verfügungsfonds**, der 2011 eingerichtet wurde, läuft mit gutem Erfolg, hier werden zahlreiche kleine Projekte aus der Bürgerschaft vor Ort direkt gefördert. Insgesamt stehen für die Förderjahre 2011 – 2014 im Verfügungsfonds Mittel in Höhe von rund 220.000,00 Euro zur Verfügung.

Anlagen: Sachstandsbericht
Kurzübersicht

Gez. Höing